

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

72 (26.3.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063612](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063612)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbestellung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens u. Bant.

N^o 72.

Mittwoch, den 26. März 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser besuchte heute Mittag in Begleitung des Prinzen von Wales die Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments in der Belle-Alliancestraße. Vom Regiments-Kommandeur, Oberstleutnant v. Noke, und dem gesammelten Offizierkorps empfangen, begaben sich die hohen Gäste nach dem Kasernenhofe, woselbst ein Vorreiten in drei Abtheilungen stattfand. Nach halbstündigem Exerzium begann das Dejeuner in dem Offizierkasino. Während der Tafel erhob sich der Kaiser und dankte in warmen Worten der Königin von Großbritannien und Irland für die Ehre, welche sie dem Regiment erwiesen habe, als sie die Cheffstelle des Regiments aus seinen Händen angenommen. Der Kaiser gedachte Johann des heutigen Tages, an welchem die Königin sich anschickte, eine längere Reise zur Stärkung ihrer Gesundheit anzutreten; er wünschte derselben, daß sie jene Kräftigung finden möge, damit sie noch lange ihre weise Regierung fortsetze und Chef ihres Dräger-Regiments bleibe. In dieser Hoffnung und in der Zuversicht, daß die englische und die deutsche Flagge stets zum Segen und als ein Friedenshort der Erde und ihrer Völker wehen möge, forderte der Kaiser die Anwesenden auf, einzustimmen in den Ruf: „Ihre Majestät die Königin Viktoria lebe hoch!“ Begeistert stimmte die Versammlung ein, und die Musik intonirte das „God save the Queen“.

Aus der Drägerkaserne begaben sich der Kaiser und sein hoher Gast zu einem auf 3 Uhr anberaumten Gesichts-Exerzium der Berliner Garnison nach dem Tempelhofer Felde. Dabei befehligte der Kaiser das Südkorps, während das Nordkorps unter dem Kommando des Generalleutnants von Wittich stand. — Die Kaiserin Friedrich empfing am Sonnabend den Fürsten und die Fürstin Bismarck. Gestern Nachmittag empfing die Kaiserin den Reichskanzler v. Caprivi und demnächst den Statthalter von Elsaß-Lothringen. — Wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, ist heute der Prinz Georg von Großbritannien von dem Kaiser zum Mittelfürst à la suite des 1. Garde-Dräger-Regiments ernannt. — Der Prinz von Wales stattete gestern dem Fürsten Bismarck einen Besuch ab und verweilte bei demselben etwa 40 Minuten. — Die Abreise des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh steht in den nächsten Tagen zu erwarten. — Dem Staatsminister Grafen Herbert Bismarck, ist, dem Vernehmen nach, der nachgesuchte Abschied bewilligt worden.

Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr nach dem Mausoleum in Charlottenburg und legten daselbst Kränze am Sarge des hochseligen Kaisers Wilhelm nieder.

Die Kaiserin Augusta Victoria empfing am Sonnabend Mittag im hiesigen Schlosse den Reichskanzler v. Caprivi.

Berlin, 24. März. Die Kaiserin Friedrich empfing am vorgestrigen Nachmittag den Reichskanzler a. D. Fürsten Bismarck und dessen Gemahlin und begab sich alsdann mit den Prinzessinnen Töchtern Victoria und Margarethe zur Theilnahme an der Familien-tafel bei den Majestäten ins Schloß.

Der neue Reichskanzler, General von Caprivi, ist unter Belassung in dem Verhältnis als Chef des Infanterieregiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (N^o 78) gleichzeitig zu den Offizieren à la suite der Armee übergetreten. Herr von Caprivi hat hier im Thiergartenhotel Absteigequartier genommen.

Es bestätigt sich, daß Fürst Bismarck die Würde eines Herzogs von Lauenburg abzulehnen beabsichtigt. Nach der „Kreuz-ztg.“ soll auch Graf Wilhelm Bismarck beabsichtigen, sich aus dem

Staatsdienst zurückzuziehen. Es würde nunmehr nur noch Graf Rankau fehlen.

Ueber die Gründe, welche zum Rücktritt des Fürsten Bismarck führten, bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende interessante Ausführungen: Der „Hamburgische Correspondent“ bringt den „Rücktritt des Fürsten Bismarck“ damit zusammen, daß „in den letzten Jahren, namentlich auf dem Gebiete der inneren Politik, die Erfolge seltener geworden seien“. Das genannte Blatt, dessen wohlwollende Haltung wir im Uebrigen anerkennen, ist in diesem Punkte nicht gerecht. Die Erfolge auf dem Gebiete der inneren Politik hängen bei uns wesentlich mit den Wahlen zusammen, und es ist unbillig, Minister wegen Mangel an solchen Erfolgen anzuklagen, auch wenn sie in dem Maße leitend wären, wie es der bisherige Reichskanzler seit Kaiser Wilhelm's Tode nicht mehr gewesen ist. Von der Rücknahme eines ersten Entlassungsgesuchs, von dem der „Hamburg. Corresp.“ spricht, ist in den betreffenden Preisen nichts bekannt. Der Reichskanzler hat kein Gesuch zurückgenommen. Es beruht auf einer irrthümlichen Information des „Hamburg. Corresp.“, wenn er behauptet, der Versuch des Fürsten, Resignation zu üben, habe als endgiltig mißlungen angesehen werden müssen, als transpirirte, daß Fürst Bismarck von der Bestimmung nicht abgesehen wollte, wonach kein unmittelbarer Verkehr der Staatssekretäre und, auf Grund einer alten Cabinetsordre vom Jahre 1852, selbst nicht der der preussischen Minister mit dem Landesherren ohne seine Controle und Mitwirkung stattzufinden habe. Was der „Hamburg. Corresp.“ als „transpirirt“ bezeichnet, stimmt mit unserer eigenen Information überein. Der Verkehr der Staatssekretäre mit dem Kaiser ist durch die Verfassung und das Stellvertretungsgesetz definitiv geregelt. Die Beziehungen der preussischen Minister zum Landesherren wurden es 1852, als sich nach Einführung der Verfassung die Nothwendigkeit dazu herausstellte, und die Stellung des Ministerpräsidenten zu seinen Collegen hat bisher ausschließlich auf einer Ordre des gedachten Jahres beruht, wenn auch unter dem Präsidium des Fürsten Bismarck bis in die jüngste Zeit kein Bedürfnis vorgelegen hatte, in offensibler Weise auf diese, für den Ministerpräsidenten bestehende Regulative Bezug zu nehmen. Erst in den letzten Wochen hat der Präsident des Staatsministeriums ein solches Bedürfnis empfunden. Es ist auch richtig, daß er zur Ausführung des kaiserlichen Befehls, die Ordre von 1852 aus der Welt zu schaffen, die Hand nicht hat beten wollen, weil er dieselbe für unethisch hielt, wenn ein Präsidium des Staatsministeriums fortbestehen sollte. Der „Hamburgische Corresp.“ ist wohl unterrichtet, wenn er annimmt, daß diese Ablehnung dem Präsidenten des Staatsministeriums über die unabweisliche Nothwendigkeit seines Rücktritts schließlich die volle Klarheit gegeben hat. Ein Irrthum dagegen ist es, wenn der „Hamburg. Corresp.“ annimmt, daß Bismarck's Verzicht auf das Cumberland'sche Vermögen zum Gegenstande gehabt haben. Wir sind sicher, daß hieron nicht die Rede gewesen ist. Der Verkehr des Kanzlers mit Windthorst spielt in der ganzen Krisis nur insofern eine Rolle, als der Kanzler sich geweigert hat, seinen Verkehr mit Abgeordneten einer Kontrolle zu unterwerfen. Unvollkommen unterrichtet zeigt sich der „Correspondent“ weiter, wenn er behauptet, daß es an Versuchen, den Fürsten zur Welterführung der auswärtigen Politik zu bewegen, nicht gefehlt habe. Im preussischen Staatsministerium mögen Versuche dertart allerdings stattgefunden haben, aber persönliche Schritte des Kaisers oder einflussreicher Bundesfürsten sind nicht erfolgt. Ob die Trennung der auswärtigen von der inneren Politik nach unseren verfassungsmäßigen Einrichtungen praktisch ausführbar gewesen würde, darüber sind die Meinungen getheilt. Diejenige, daß es thunlich sei, scheint heute nicht vorzuwalten, da

auch bei dem Nachfolger des Fürsten Bismarck die kanzlerische Stellung und die des Präsidenten des Staatsministeriums ungetrennt bleiben werden.

Der Rücktritt des Ministers Maybach ist in Kürze zu erwarten.

Berlin, 23. März. Am Ordensfest wurden in diesem Jahre 1499 Decorationen verliehen gegen 1508 im vorigen Jahre. Es haben erhalten: Das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe 3, den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe 4, den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub 9, den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Kl. 1, den Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe 8, den Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub 37, den Rothen Adlerorden 2. Kl. 1, die Schleife zum Rothen Adlerorden 3. Kl. 1, den Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife 92, den Rothen Adlerorden 4. Kl. 517, den Kronenorden 1. Kl. mit Schwertern am Ringe 1, den Kronenorden 1. Kl. 7, den Stern zum Kronenorden 2. Kl. 3, den Kronenorden 2. Kl. mit dem Stern 2, den Kronenorden 2. Kl. mit Schwertern am Ringe 2, den Kronenorden 2. Kl. 23, den Kronenorden 3. Kl. mit Schwertern am Ringe 7, den Kronenorden 3. Kl. 75, den Kronenorden 4. Kl. 105; den Hausorden von Hohenzollern: den Adler der Ritter 3, das Kreuz der Inhaber 13, den Adler der Inhaber 16, das Allgemeine Ehrenzeichen 561.

Nach Pariser Meldungen soll die Stellung des französischen Botschafters in Berlin, Herbette, erschüttert sein.

Aus Köpenick geht dem Kaiser täglich mehrfacher Bericht auf dessen eigenem Wunsch zu. Auf Befehl des Kaisers soll der ersehnte Gendarm Müller mit militärischen Ehren und unter Begleitung der 8. Kompagnie des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments, bei welchem der Getödtete vor 6 Jahren als Unteroffizier gebient hat, beerdigt werden.

Den „Hamb. Nachr.“ wird telegraphirt: „Wie es heißt, soll der Kaiser nicht abgeneigt sein, das Septennat fallen zu lassen und die Festsetzung der Friedenspräsenzstärke des Heeres von den jährlichen Bewilligungen des Reichstages abhängig zu machen. — Die gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit dürfte nicht in Frage kommen, es handelt sich vielmehr nur um eine praktische Verkürzung der Dienstzeit bei der Infanterie durch größere Ausdehnung des Systems der Dispositionsurlauben.“

Bei der heutigen Reichstagswahl im 1. Berliner Wahlkreise wurde Alexander Meyer (deutsch-freil.) gewählt.

Berlin, 23. März. Die national-liberale Fraktion des Landtags beabsichtigt, in einer besonderen Adresse dem Fürsten Bismarck ihren Dank für seine Verdienste um das Vaterland an seinem Geburtstag auszusprechen.

Nach einem Bericht der „Times“ aus Sansibar vom 23. d. M. beschlagnahmten die deutschen Behörden in Vaganoto eine Ladung von Sklaven, die für Sansibar bestimmt war. Sie überwiesen die Sklaven der französischen Mission und hängten den Sklavenhändler.

Dresden, 24. März. Die Zweite Kammer lehnte die Beantwortung der Interpellation Bebel's, ob es wahr sei, daß seit der Einführung der neuen Gerichtsverfassung kein einziger jüdischer Referendar zum Richteramt zugelassen sei und die jüdischen Referendare ein Jahresremunerandum erhielten ab, weil die Justizverwaltung über die Zulassung zum Richteramt und die Gewährung einer Remuneration nach eigenem Ermessen verfüge, und die Gründe für die Erfüllung oder Ablehnung der betr. Gesuche nicht einma

Treuer Liebe Lohn.

Roman von H. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Wenn er mir Ciralda zurückgibt, will ich ihn ungestört in seiner ruhigen Dunkelheit fortleben lassen, nur von Verzeihung und Vergebung darf er mir nicht sprechen“, fügte der Marquis finster hinzu.

„Und wenn er dennoch unschuldig wäre?“ hauchte Beatrice.

„Ach, Beatrice zweifach gekränkte, edle Seele, Sie bitten noch für ihn!“ rief der Marquis. „Hören Sie mich, ich schwöre Ihnen, daß ich an dem Tage, an welchem Gottfried Trewor seine Unschuld beweist, ihm nicht nur verzeihen, nein, daß ich ihn auf den Knien um Vergebung für das ihm geschehene Unrecht anflehen will. Aber bis dahin bleibe er sowohl wie sein räuberisches Weib meinen Pfaden fern. Sie wollten, wie Drmond mir sagte, das unschuldige Kind zum Werkzeug ihrer niedrigen Anschläge machen. Ich hasse sie Beide.“

Er ließ ihre Hand los, und Beatrice setzte sich wieder. Ihre Aufregung war von Minute zu Minute gestiegen und hatte ihre Kraft gebrochen. Leise ächzend sank sie ohnmächtig in die Kissen ihres Sessels zurück.

43. Kapitel.

In der Höhle des Löwen.

Unter den zärtlichen Bemühungen ihres geängstigten Vaters des alten Marquis erwachte Beatrice wieder zum Bewußtsein. Sie öffnete ihre Augen mit einem furchtsamen Blick und schaute unruhig im Zimmer umher.

„Tasse Dich, Beatrice!“ bat der Graf, seiner Tochter Hand

streichelnd. „Der Marquis und ich, wir begreifen wohl, wie sehr die verblüffenden Enthüllungen über Gottfried Dich erregen mußten. Mein armes Kind! Und Du hast ihn all' diese Jahre geliebt, all' diese Jahre um ihn getrauert?“

Lord Trewor sah mit einem Ausdruck väterlicher Zärtlichkeit auf Beatrice.

„Ich glaubte Sie kalt und herzlos, mein liebes Kind“, sagte er. „Wie sehr habe ich Sie mißdeutet und mißverstanden. Verzeihen Sie mir, Beatrice, und schenken Sie mir wieder Ihre Freundschaft.“

Er streckte ihr seine Hand hin, Beatrice machte eine Bewegung sie zu ergreifen, wendete sich aber schaudernd ab.

„Sie heben vor mir zurück, weil ich sein Onkel bin“, seufzte der Marquis bekümmert. „Ich kann Sie deswegen nicht tadeln, Beatrice. Haben Sie nicht grausam genug durch ihn gelitten? Aber ich will Sie rächen, liebes Kind. Gottfried soll noch bittere Thränen vergießen, als Sie, wofern er —“

„Wofern er was?“ fragte Beatrice mit zitternder, schwacher Stimme.

„Wofern er mir Ciralda nicht zurückgibt. Ich liebe das Mädchen, Beatrice. Sie ist so unschuldig und rein und gut wie ein Engel. Und auch sie liebte mich mit der Hingebung eines zärtlichen Kindes, bis ich sie in roher Weise von mir stieß. Aber ich muß sie wieder haben!“

Er setzte sich an das Feuer, um Beatrice und dem Freunde seine heftig arbeitenden Züge zu verbergen.

„Arme Beatrice!“ flüsternte der Graf, sich in inniger Sympathie zu der Tochter herabneigend. „Und während all' dieser Jahre sah ich nicht tiefer in Deine Seele, wie alle Welt, ahnte nicht, daß Du eine hoffnungslose Liebe in Deinem Herzen trugst. Bergieb mir, mein armes Kind.“

Beatrice erhob sich, um sich in ihre eigenen Gemächer zurückzuziehen. Die Begleitung ihres Vaters lehnte sie ab.

Der Graf und der Marquis erörterten die seltsamen Neugierigkeiten, die der Letztere gebracht hatte.

„So haben Sie also beschlossen, Gottfried unter der Bedingung bei sich aufzunehmen, daß er Ihnen Ciralda zurückgibt, Trewor?“ forschte der Graf.

„Sie mißverstehen mich, Herril, ich will ihm weder vergeben, noch ihn über meine Schwelle lassen, ich will nur von seiner Verfolgung absehen.“

„Und wenn Sie sterben, wird er Ihr Erbe, als ob nichts geschehen wäre.“

„Das ist ein wunder Punkt, Herril. Mein Gemüth ist heute ein Chaos von Haß und Liebe. Die Bitterkeit und die Nachsicht von Jahren kämpft gegen die Neigung eines Tages. Zu Zeiten würde ich Alles, Alles der Rache an diesem Mittergezücht opfern, diesen Gottfried zertreten, wie giftiges Gewürm, und dann sehne ich mich wieder nach dem Anblick des lieblichen, blauäugigen Mädchens, und vor diesem Sehnen erstirbt der Wunsch nach Rache.“

„Sie beabsichtigen die sogenannte Gräfin Arevalo aufzusuchen?“

„Ja, Freund.“

„Eine schwierige Aufgabe. Warum übertragen Sie dieselbe nicht einem geschickten Detektive?“

„Das ist ein guter Gedanke, Graf. Ich muß diese Frau unverweilt sprechen. Drmond, der all' die merkwürdigen Entdeckungen machte und der, sonderbar genug, auf seine Werbung um Beatrice verzichtet und Ciralda zu freien Mündigkeit, sucht das Kind in der Umgebung des Schlosses Trewor —“

„Die Entdeckung, daß Gottfried noch lebt, muß ihm schrecklich gewesen sein“, bemerkte der Graf.

zur Eröffnung an die Bittsteller, geschweige denn zur öffentlichen Mittheilung geeignet seien.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. März. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute von dem Kultusetat das Kapitel „Elementarunterrichtswesen“ und die Kunst betreffenden Etatspositionen. Die meisten Erörterungen betrafen Beschwerden der katholischen Mitglieder des Hauses über Zurücksetzung der katholischen Geistlichkeit in der Verwendung als Schulinpektoren gegenüber den evangelischen, die vom Kultusminister als nicht mehr begründet erklärt wurden. In Bezug auf die Verwendung für Kunstzwecke wurde eine Reihe von Wünschen geäußert, welche auch regierungsfreudig entgegenkommende Beantwortung fanden. Mittwoch wird die Berathung fortgesetzt.

Ausland.

Wien, 24. März. Der „Pol. Corr.“ zufolge sandte der Kaiser Franz Josef ein eigenhändiges, in wärmsten Worten abgefaßtes Schreiben an den Fürsten Bismarck anlässlich seines Rücktritts. Graf Kalnoky sandte dem Fürsten gleichfalls ein herzliches Schreiben.

London, 24. März. Ferguson gab im Unterhaus eine eingehende Schilderung der entsetzlichen Hungersnoth unter den außerhalb Suakins angelandeten Arabern. Die Sterblichkeit sei eine bedeutende und müsse im fernern Innern ganz enorm sein. Das lokale Hilfskomitee vertheilte unter etwa vorhandenen 2000 Darbenden täglich Nahrung und Borräthe, diese seien aber wohl nicht ausreichend. Der Konsul in Suakin erhoffe Geldbeiträge aus England.

Rom, 23. März. Auf die Nachricht von der Demission des Fürsten Bismarck telegraphirte Crispi dem Fürsten, daß der Fürst, indem er von der Stelle, wozu er durch das Vertrauen dreier Kaiser berufen sei, zurücktrete, Deutschland ein kostbares Erbstheil in der Politik des Friedens hinterlasse. Crispi drückte dem Fürsten ferner seine Freundschaft und sein unbegrenztes Vertrauen aus.

Petersburg, 23. März. Am 17. d. Mts. fanden, dem „B. T.“ zufolge, auf der Moskauer Forst- und Landwirtschaftlichen Akademie starke Studenten-Unruhen statt, das Militär schritt ein, 200 Studenten wurden arretirt, die Akademie ist vorläufig geschlossen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 25. März. S. M. Kreuzerfregatte „Victoria“ ist heute Vormittag durch den Chef der Marinefregatenschule, S. M. Admiral Paalen, Cretenz, auf Seeahrt beauftragt worden. — Die Schulvorposten „S 2“ und „S 4“ sind von ihrer Übungsfahrt aus See zurückgekehrt und im hiesigen neuen Hafen eingelaufen. — S. M. Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelme“ ist heute Nachmittag an der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt worden.

— Hinsichtlich der Manöver des IX. Armeekorps und der deutschen Flotte verlautet nach den „Hamb. Nachr.“, daß sich daran ein österröichisches Geschwader von 4 Schiffen betheiligen wird. — (Klingt sehr märchenhaft.)

§ Kiel, 24. März. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom heutigen Tage ist der Inspektor der Marine-Infanterie, Oberst v. Noques, zum General-Major befördert und zum Kommandeur der 20. Infanterie-Brigade ernannt worden.

— Der Kaiser hat den Admiralsrath und Hilfsrath im Reichsmarineamt Dr. jur. Danneel zum Vize-Admiralsrath und vortragenden Rath im Reichsmarineamt und den Redakteur der „Annalen der Hydrographie“, Admiralsrath Kottel, zum Kaiserlichen Admiralsrath und Hilfsrath im Reichsmarineamt ernannt.

— Der Geheime Kanzlei-Inspektor Bourice ist zum Geheimen Kanzlei-Direktor in der Kaiserlichen Marine ernannt worden.

— Der Zeichner im Reichsmarineamt Erlöff, der Marine-Intendantursekretär Fußmann und der Werft-Verwaltungsssekretär Vincenti sind zu Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulanten, der Geheime Sekretariats-Assistent Hochheim und der Geh. Sekretariats-Assistent Mathes zu Geheimen exped. Sekretären, der Werft-Verwaltungsssekretär Dierich, der Geh. Registratur-Assistent Schmidt zu Geh. Registratoren, sowie der Geh. Registratur-Assistent Sobolewski zum Geh. Registrator in der Kaiserl. Marine ernannt worden.

— Das Schiffsjungen-Schulschiff „Ariadne“, Kommandant Kapit. z. S. Claußen v. Fink, ist am 21. März d. J. in Laguna eingetroffen und beabsichtigt am 22. d. wieder in See zu gehen.

— Das Kanonenboot „Wolf“, Kommandant Kapit.-Lieut. Credner, beabsichtigt am 25. d. von Nagasaki nach Kobe in See zu gehen.

Kiel, 25. März. Das Panzerschiff „Baden“ ist gestern in Neufahrwasser eingetroffen und ging heute nach Kiel in See.

London, 24. März. Die britische Regierung bestellte verjuchungsweise einen Kreuzer neuer Konstruktion bei der Werft von Sheerneck, 300 Fuß lang und mit 3600 Tons Displacement.

Sotales.

* Wilhelmshaven, 21. März. Dem Königl. Kammerherrn Grafen von Wittichau ist nach dessen erfolgter Ernennung zum landrätlichen Hilfsbeamten die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Stelle des Hilfsbeamten des Landraths im Kreise Witt-

mund mit dem Wohnsitz zu Wilhelmshaven vom 1. April d. J. ab endgültig verliehen worden.

* Wilhelmshaven, 25. März. In Ergänzung der gestern veröffentlichten Odenbergleihungen möge hier noch mitgetheilt werden, daß dem Oberfeuerwerksmaat Fredau und Oberbootsmannsmaat Köhler, Beide in der I. Matrosenabtheilung, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden ist.

** Wilhelmshaven, 24. März. An der heute Abend 6 Uhr abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Behörden nahmen Theil vom Magistrat die Herren: Bürgermeister Detken, Beigeordneter Rektor Gehrig, Rathsherren Lohse und Manheke, vom Bürgervorsteher-Collegium die Herren B.-V.-Vorführer Schiff, B.-V. Frankfort, Garltsch, Mengers, Schiff, Schindler, Schröder, Tapken, Thaden und Transchel. Vor Eintritt in die Tagesordnung giebt der Vorsitzende davon Kenntniß, daß Herr B.-Vorst. Steinfort gebeten habe, ihn wegen Kränklichkeit von dem Amte eines Bürgervorstehers zu entbinden. Alsdann wurde über die Festsetzung des Etats pro 1890/91 verhandelt. Der Magistrat hat, wie der Vorsitzende mittheilte, von den seitens des Bürgervorsteher-Collegiums bei der Etatsberathung gefaßten Beschlüssen Kenntniß genommen und beschlossen, denselben im Wesentlichen beizutreten. Mit Rücksicht hierauf wurde von einer nochmaligen eingehenden Durchberathung des Etats Abstand genommen. Beim Titel „Badeanstalt“ wird eine Erhöhung der Preise in Antrag gebracht und beschlossen, eine solche in Erwägung zu ziehen. Beim Titel „Gehalt des Kammerers“ erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, denselben eine Gehaltserhöhung zu bewilligen, sowie die Gehälter der Gehülfen J. und K. in der Kammerkasse und im Magistratsbureau auf je 600 Mk. zu erhöhen. Bezüglich des bisher an den Bezirksfeldwebel und den bei diesem beschäftigten Gefreiten seitens der Stadt gezahlten Wohnungsgeldzuschusses ersucht die Versammlung den Magistrat, bei dem Bezirkskommando in Oldenburg anzufragen, ob die Nothwendigkeit der Weiterzahlung jener Zuschüsse auch jetzt nach Einrichtung eines Meldeamtes hierseits selbst noch vorhanden sei. Die mit dem Betrieb des städtischen Dampfers „Edwarden“ erzielten ungünstigen finanziellen Ergebnisse sind Veranlassung für den Magistrat gewesen, eine Aenderung der bisherigen Verhältnisse ins Auge zu fassen. Es soll vorläufig versucht werden, die Fährre einem Privatunternehmer zu übergeben. Aus der Mitte der Versammlung wurden jedoch erheblich Zweifel darüber laut, daß sich ein Unternehmer finden werde. Nachdem noch die für Anpflanzungen auf dem Friedhof in Ansaß gebrachten 300 Mk. gutgeheßen waren, sonstige Abweichungen von dem Etatsentwurf aber nicht vorlagen, wurde derselbe im Ganzen genehmigt und in Einnahme und Ausgabe auf vorläufig 181,705 Mk. 24 Pf. (die genaue Ziffer wird noch mitgetheilt werden) sowie im Extra-Budget auf 161,650 Mk. (Anleihen) festgesetzt. Im Anschluß hierauf erwähnte der Vorsitzende, daß die Genehmigung zur Aufnahme der neuen Anleihe nunmehr eingetroffen sei. — Der Erlaß eines Ortsvergebotstatuts mit den seitens der Regierung beantragten Aenderungen erhielt die Zustimmung der Versammlung, dergleichen die Abänderung des § 5 c des Zusatzstatuts zum Verfassungstatut für die Stadt Wilhelmshaven. Es soll dieser Zusatz dahin abgeändert werden, daß im Falle vorhandenen Bedürfnisses mit Zustimmung des Kreisaußschusses auf Beschluß der städtischen Behörden Ausnahmen bezüglich der Gehaltserhöhung zulässig sind. Mit Bezug auf den Rathhaus-Neubau theilte der Vorsitzende die in unserem Blatt schon vor Wochen bekannt gemachten Ergebnisse der Konkurrenz, die wie bekannt, einen ersten Preis nicht erhielt, mit und bemerkte gleichzeitig, daß die Pläne vorläufig im Magistratsbureau öffentlich ausgelegt werden sollen. Später soll dann die Kommission jene einer genaueren Prüfung unterwerfen. Ein vom B.-V. Herrn Tapken beantragtes noch-maliges Ausschreiben der Konkurrenz wird abgelehnt. Weiter machte der Vorsitzende die sehr bedauerliche Mittheilung, daß seine Bemühungen um eine Dampferverbindung von hier nach den Nordsee-Inseln ohne Erfolg geblieben seien. Er habe sich an mehrere Schiffahrts-Gesellschaften dieserhalb gewendet, dieselben hätten sich jedoch durchweg ablehnend verhalten. Das Bürgerrecht ist, wie weiter bekannt gemacht wurde, ertheilt worden den Herren Schiffbau-Ingenieur Lindemann, Schiffbau-Ingenieur Flach, Hüllmann und Janke. Schließlich wurde noch die Aufstellung einer Nachlaterne an der Ecke der Peter- und Wallstraße genehmigt und dann nach Verlesung des Protokolls die Sitzung gegen 8 Uhr geschlossen.

* Wilhelmshaven, 25. Febr. Die Entwürfe für den Bau des Rathhauses sind, wie bereits mitgetheilt, hier eingetroffen und liegen nunmehr während der üblichen Dienststunden im Magistratsbureau zu Jedermanns Einsicht aus. Wir können die Befriedigung der theilwe se recht hübschen Pläne nur dringend empfehlen.

* Wilhelmshaven, 25. März. Das königliche Gymnasium wird am 2. April das laufende Schuljahr abschließen. Während desselben unterrichteten an der Anstalt (einschl. der Vorschule) im Ganzen 13 Lehrer. Die wöchentliche Stundenzahl für einen Lehrer betrug mindestens 12 (Direktor) und höchstens 30 (bei dem dritten Elementarlehrer der Volksschule). Aus dem Lehrerkollegium schieb zu Ostern infolge seiner Verlegung an das tgl. Domgymnasium zu Verden Oberlehrer Tohte. In seine Stelle berief die vorgesetzte Behörde den Oberlehrer Foltke, bisher am tgl. Domgymnasium zu Verden. Dem Gymnasium wurden der wissenschaftliche Hilfslehrer Göhe zu weiterer dienstlicher Verwendung und der Kandidat des

höheren Schulamtes Gabben zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Dem Direktor der Anstalt wurde zur Vorbereitung einer größeren wissenschaftlichen Arbeit ein Urlaub vom 24. April bis 3. Juli bewilligt. Während dieser Zeit versah Oberlehrer Dr. Dieck, der mit Beginn des neuen Jahres als Direktor an das tgl. Domgymnasium zu Verden versetzt werden wird, die Direktionsgeschäfte. Am 28. Juni und am Sedantage fanden Ausflüge statt; Am 3. Sept. inspizirte Prof. Euler aus Berlin den Turnunterricht; am 23. Septbr. und am 4. und 5. Novbr. unterzog Geh. Reg.-Rath Dr. Breiter aus Hannover die Anstalt einer eingehenden Revision. Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm II. fand am 27. Januar in der Aula öffentlicher Festaktus statt. In der 1. Februar-Woche unterzog sich der Oberprimaner Meinardus — Sohn des Herrn Domäneninspektors Meinardus hier — der schriftlichen Reifeprüfung. In der am 7. März unter dem Vorsitz des Kommissars des tgl. Provinzial-Schulcollegiums Geh. Reg.-Rath Dr. Breiter abgehaltenen mündlichen Prüfung wurde ihm das Zeugniß der Reife ertheilt. Derselbe beabsichtigt Theologie zu studiren. Das Gymnasium (ohne Vorschule) war am 1. Febr. d. J. besucht von 148 Schülern (gegen 149 im Vorjahr). Davon waren in Oberprima 1, Unterprima 8, Ober- und Untersekunda je 6, Obertertia 12, Untertertia 15, Quarta 32, Quinta 29 und Sexta 39. In der Vorschule betrug an demselben Tage die Frequenz 73 und zwar in der 1. Vorklasse 33, in der 2. 21 und in der 3. 19. Das Durchschnittsalter wurde ermittelt in Oberprima auf 19,3, Unterprima 18,9, Obersekunda 18,10, Obersekunda 18,00, Untersekunda 16,8, Obertertia 15,7, Untertertia 14,1, Quarta 13,11, Quinta 12,3, in Sexta auf 10,7 Jahre. Von den 148 Schülern gehörten der evangelischen Religion 141, der katholischen 5, der mosaischen 2 an; 110 Schüler stammen aus Wilhelmshaven, 7 von Auswärts, 31 aus dem Auslande. Von der Zahlung des Schulgeldes waren 20 Schüler entweder ganz oder theilweise befreit. Erlaßen wurden im Ganzen 1418 Mark. Die zu Ostern 1887 gegründete Schulfördervereinigung weist gegenwärtig einen Bestand von 82 Mk. 42 Pf. auf. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, 17. April. Die Aufnahmeprüfung der für die Gymnasialklassen angemeldeten Schüler findet am Mittwoch, 16. April früh 9 Uhr, der für die Vorschule angemeldeten an demselben Tage früh 11 Uhr statt.

* Wilhelmshaven, 25. März. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Inhaber von Schloßfreiheit-Loosen die Umwechslung der alten gegen neue Loose innerhalb dieser Woche bei der Entnahmestelle zu veranlassen haben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Nordenham, 24. März. Am 1. April tritt für die Dampferverbindung zwischen Nordenham und Oestemünde, sowie für die Dampffähre zwischen Kleinenfiel und Debesdorf folgender veränderter Fahrplan in Kraft:

	Morg.	Morg.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	
Oestemünde Abf.	6.00	8.30	11.10	2.45	5.35	
Nordenham Anf.	6.45	9.15	11.55	3.30	6.20	
Nordenham Abf.	7.00	10.15	1.45	4.30	8.00	
Oestemünde Anf.	7.45	11.00	2.30	5.15	8.45	
Debesdorf Abf.	6.40	9.30	12.00	12.50	3.30	6.35
Kleinenfiel Anf.	6.45	9.35	12.05	12.55	3.35	6.40
Kleinenfiel Abf.	7.00	10.10	12.25	1.25	4.20	7.40
Debesdorf Anf.	7.05	10.15	12.30	1.30	4.24	7.45

Aurich, 25. März. Die Kreisblätter des Regierungsbezirks Aurich enthalten folgende Bekanntmachung: Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, mich zum Präsidenten der Regierung zu Aurich zu ernennen, habe ich dieses Amt am heutigen Tage angetreten. Die Behörden und Beamten ersuche ich, mich bei Erfüllung meiner Amtspflichten bereitwillig zu unterstützen; die Bewohner Ostfrieslands bitte ich, mir mit Vertrauen entgegenzukommen Aurich, den 8. März 1890. Der Regierungs-Präsident. von Hartmann.

Aurich, 23. März. Der hiesige Verein für Vogelschutz und Geflügelzucht wird im Juni cr. eine Geflügelstellung veranstalten.

Oldenburg, 24. März. Se. Königl. Hoheit der Großherzog ist gestern von der Reise zurückgekehrt.

Oldenburg, 24. März. Nachdem gestern Morgen bei Schierbrof im Frühgüterzuge von Bremen 2 leere Langholzwagen auf freier Strecke entgleiten, welche indessen rasch wieder aufgestellt waren, so daß der mit diesem Güterzuge in Gruppenbüchsen kreuzende Personenzug nach Bremen einen zwar unangenehm empfundenen aber nur ca. 3/4stündigen Aufenthalt erlitt, entgleiten heute Abend 6 Uhr aus dem Schnellzuge von Bremen auf hiesigem Bahnhof bei der Abentung des Zuges aus dem 2. in den 1. Bremer Perronstrang 3 mit Personen besetzte Wagen desselben, indem der erste Theil des Zuges an der Weiche dem einen, der Schluß desselben dem anderen Gleise folgte. Die Maschine mit den ersten Wagen blieben auf dem Gleise und konnten in die Perronhalle unbeschädigt eingeführt werden. Verletzungen sind Gott sei Dank nicht zu beklagen, obgleich zwei der entgleitenen Personenzugwagen in geneigter Lage quer zwischen beiden Gleisen zu stehen kamen. Wie die „D. B.“ erfährt, ist die Ursache der ersten Entgleisung vermutlich darin zu suchen, daß eine an den Wagen

„Guer Gnaden sind getäuscht worden. Es giebt keine Gräfin Arevalo.“

Beatrice blickte auf die Straße hinab. Ihre schlanken Zinnger spannten die Lehne des Sessels mit krampfhaftem Griff, ihr Profil schien sich plötzlich schärfer abzuzeichnen und eine erschreckende Blässe überhauchte ihre Wangen. Dem Detektive entging diese Spuren innerer Erregung und schweren Seelenkampfes nicht.

„Keine Gräfin Arevalo, behaupten Sie?“ rief der Marquis ärgerlich. „Aber ich sah und sprach die Gräfin selbst, und Sie sagen mir, daß es keine giebt?“

„Ich will nur sagen“, erklärte der Detektive langsam und mit eigenthümlichem Nachdruck, „daß die Frau Gottfried Tremor's, diese sogenannte Gräfin Arevalo, niemals auf den Brettern eines öffentlichen Theaters spielte. Die Geschichte ihres Bühnenlebens ist eine Dichtung, die —“

Er brach plötzlich ab, von dem Schimmer der Diamantenspanne angezogen, die Beatrice ruhelos an ihrem Arm hin und her schob. Born hatte diese stumme Sprache richtig verstanden und wußte, daß die Tochter des Grafen Berril sein Schweigen erlaufen wolle. Ein Zwinkern seiner Augen und eine leichte Handbewegung deuteten seine Zustimmung an.

„Thatsache ist“, fuhr er, den Blick auf die farbigen sprühenden Diamanten gerichtet fort, „daß die Dame mich vollständig verwirrte und irreführte. Das Rathsamste wäre, sie in ihrem Landhause aufzusuchen. Haben Sie die Adresse, Herr Marquis?“

„Ja, ich werde noch heute nach Birkenhain fahren, doch wenn ich sie dort nicht finde, werden Sie die Sache in die Hand nehmen, Herr Born.“

(Fortsetzung folgt.)

„Ja. Er sah sich urplötzlich in allen seinen Hoffnungen betrogen. Könnten Sie mir einen geschickten Detektive empfehlen, Berril?“

„Einen Detektive? Ja, gewiß. Ich erfuhr durch Zufall die Adresse eines als besonders tüchtig gerühmten Menschen dieses Berufes. Ich werde ihn sogleich hierher entbieten lassen, Freund.“

Lord Tremor willigte ein und ein Diener des Grafen wurde an den Detektive Walter Born entsendet. Nach Verlauf einer Stunde meldete sich der Mann bei dem Grafen. Der Marquis machte Born mit der Angelegenheit bekannt, ohne zu wissen, daß dieser schon im Dienste seines Neffen gearbeitet hatte, und daß er es war, dem Ormond all jene Entdeckungen verdankte.

Born hörte die Auseinandersetzungen des Marquis ernst und schweigend an, ohne seinen Antheil an den gemachten Entdeckungen zu erwähnen. Er hatte seine Meinung über den ihm unterbreiteten Fall noch nicht beendigt, als die Thür sich öffnete und Beatrice wieder eintrat.

Es war ihr unmöglich gewesen, in ihrem gegenwärtigen Gemüthszustand die Einsamkeit zu ertragen, und sie war wieder zu ihrem Vater und ihrem Gast zurückgekehrt, um kein Wort des Marquis zu verlieren, das er in Bezug auf Gottfried's Schicksal äußerte.

Bei dem Anblick des Detektive, den sie trotz seiner veränderten Kleidung sofort als denjenigen erkannte, der sie seit Wochen unablässig beobachtet, erschraf sie heftig, aber ihre Züge blieben unbewegt und kein äußeres Zeichen verrieth ihre Erregung, als sie sich sorglos in ihren Sessel warf.

„Das ist Herr Born, der Detektive, den Lord Ormond vor Jahren zur Verfolgung Gottfried Tremor's verwendete, Beatrice,“ stellte ihr Vater den Fremden vor. „Wir haben ihn zu einer

Unterredung in Geschäftsangelegenheiten hierher geladen. Ist es Dir nicht unangenehm, diese mit anzuhören?“

„Nicht im Geringsten, ich bin überzeugt, sie wird mich lebhaft interessieren, Papa.“

„Ich theilte Herrn Born mit“, bemerkte der Marquis, „daß Gottfried noch lebe, sich in England aufhalte und mit einer Schauspielerin verheirathet sei. Diese Dame, diese sogenannte Gräfin von Arevalo, soll er mir jetzt auffinden. Sie muß ich sprechen.“

Der Detektive sah nachdenklich aus, unterließ aber nicht, Beatrice verstohlen zu beobachten, und jeden wechselnden Ausdruck ihres Gesichtes zu prüfen und zu deuten.

„Ein Punkt ist mir in dieser Sache nicht klar,“ sagte er nach einer Pause. „Arbeiten Sie, Herr Marquis, gemeinschaftlich mit Lord Ormond?“

Lord Tremor blickte erstaunt auf.

„Eduard Ormond haßt Gottfried,“ antwortete er, „und das ist auch bei mir der Fall. Er wünscht Gralda Tremor zu heirathen, und das ist gegen meine Absicht, doch lehnte ich es nicht ab, mich von ihm bei dem Suchen nach der Verschwindenen unterstützen zu lassen.“

„Ah! verhält sich das so? Lord Ormond beschäftigte mich früher, im Augenblick habe ich nichts für ihn zu thun, und nichts verhindert mich, in Ihre Dienste zu treten, aber nach dieser Schauspielerin zu suchen, ist nutzlos. Ich habe schon in Lord Ormond's Auftrag vergebens nach ihr geforscht. Es giebt keine solche Schauspielerin.“

Seine Augen ruhten mit lägenartiger Wachsamkeit auf Beatrice.

„Sie führt auf der Bühne einen anderen Namen“, rief der Marquis.

aufgehängte längere Kuppelstange an dem einen Ende während der Fahrt abfiel, sich der Fortbewegung des Wagens entgegenstemmte und so das Aussehen desselben herbeiführte. Der Grund der heutigen Entgleisung ist noch nicht aufgeklärt, die Untersuchung ist indessen eingeleitet. — In dem Offizierskasino in der II. Bataillonskaserne war bei dem dortigen Kasinowirth ein etwa 17jähriger junger Mann als Kochlehrling bedienstet. Nachdem am Sonnabend Abend die Gäste, die er zu bedienen hatte, das Lokal verlassen hatten, wird er den Gasapparat geschlossen, durch irgend welchen Zufall aber theilweise wieder geöffnet haben, so daß eine Gasausströmung möglich wurde. Heute Morgen fand man den jungen Menschen todt auf einem Sopha liegend. Er war erstickt. Von mehreren Aerzten wurden Wiederbelebungsversuche gemacht, aber vergeblich.

Bremen, 22. März. Die Unzulänglichkeit der bestehenden Hafenanlagen ist schon seit längerer Zeit Gegenstand lebhafter Klagen gewesen. Keine der gegenwärtigen Einfahrten in die dortigen Häfen besitzt eine Tiefe, wie sie die stets zunehmende Zahl großer, sehr tiefergehender Schiffe erfordert. Dieser Uebelstand hat sich namentlich für den Norddeutschen Lloyd in empfindlicher Weise fühlbar gemacht. Die großen Dampfer dieser Gesellschaft, besonders die Schnell dampfer, welche bei voller Ladung einen Tiefgang von 28 Fuß haben, müssen schon einige Tage vor der Abfahrt aus dem Hafen auf die Rebe legen, weil die unzureichende Tiefe der Schleusen ihnen nicht gestattet, ihre ganze Ladung und ihren sämmtlichen Kohlen- und Wasserbedarf im Hafen einzunehmen. Diese Mißstände haben der Deputation für Häfen und Eisenbahnen schon seit einer Reihe von Jahren Veranlassung gegeben, eingehend zu prüfen, wie sich eine Abhilfe in wirksamer Weise schaffen lasse. Es hat sich die Anlage einer neuen Schleuse mit einer Tiefe von mindestens 6,30 m unter Null in Verbindung mit einer Hafenerweiterung als notwendig herausgestellt. Der Senat genehmigte diese Vorschläge und richtete unterm 11. d. M. eine vertrauliche Mittheilung an die Bürgerchaft, über welche die letztere in ihrer vertraulichen Sitzung vom letzten Mittwoch Beschluß faßte und auch ihrerseits die Zustimmung erteilte. Nachdem laut Senatbeschuß nunmehr die Vertraulichkeit über diesen Gegenstand aufgehoben ist, kann die „W.-Z.“ mittheilen, daß die Kosten der Herstellung der neuen Hafeneinfahrt und die Verlängerung des Kaiserhafens vom Baurath Handes auf rund 15 1/2 Millionen Mark veranschlagt sind, davon auf die Schleuse 4 539 000 Mk., auf Uferbefestigung und Deiche 1 325 000 Mk., auf den Vorhafen

2 737 000 Mk., auf den Binnenhafen 4 626 000 Mk. entfallen, während für den Landerwerb 1 655 000 Mk. ausgeworfen sind. Für Verschiedenes sind endlich 694 000 Mk. in Anschlag gebracht. Das zu erwerbende Areal umfaßt im Ganzen 73 Parzellen der Feldmark Lehe, welche einen gesammten Flächeninhalt von 68 ha 54 a 30 qm oder etwa 260 Morgen haben.

Hannover, 24. März. General Cronjart von Schellendorff (3. Armeekorps) ist als Nachfolger Caprioli's zum Kommandeur des 10. Korps ernannt.

Vermischtes.

Bromberg, 24. März. Das hiesige Stadttheater ist niedergebrannt. Lübeck, den 24. März. In der vergangenen Nacht brach auf der Kochischen Schiffswerft hier selbst Feuer aus, wodurch das Maschinenhaus mit werthvollen Maschinen vernichtet wurde. Der Schaden soll sehr erheblich sein.

Halle, 20. März. Der 300 000 Mark-Gewinn der Schloßfreiheit-Lotterie ist zum größten Theile nach den Ortschaften Mansfeld, Leimbach und einigen Dörfern des Mansfelder Gebirgskreises gefallen. Mehr als 60 Personen, meist Beamte und kleine Geschäftsleute haben Antheil an dem Gewinn.

Dresden, 20. März. Der Umbau der Dresdener Bahnhöhe, der auf ca. 34 Millionen veranschlagt ist, erscheint nunmehr durch zustimmenden, einstimmig gefaßten Beschluß der betreffenden Kommission der I. Kammer geichert.

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 15. bis 21. März 1890.

Geboren: ein Sohn: dem Feldwebel Schwarze dem Kaufmann Schlemmich, dem Zimmermann Jäger, dem Techniker Thomas, dem Restaurateur Husmann; eine Tochter: dem Omnibus-Konduktoren Krüwe, dem Handlanger Schröder, dem Bootsmann Herres, dem Bürgermeister Deiken, dem Feuerwecker Höhnberg.

Aufgehoben: Schloßergeselle Aßen zu Heppens und A. K. R. Müller genannt Boh hier, Ober-Grenzkontrolleur Brauns hier und G. A. P. Thiene zu Goede, Steward Klüben zu Leer und M. A. Balen zu Bremen, Schuhmacher Mühlhoff hier und A. K. Follerts zu Wittmund, Eisenbahn-Stationen-Gemeiner Siemer hier und A. A. G. E. Siegmund zu Neumünde, Arbeiter Möbiger und E. Schlate, Beide hier, Feuerwehrrat Jacoby und K. W. B. Behrens, Beide hier, Militär-Büchsenmacher Schilke hier und J. A. S. Neplet zu Burg, Posthilfsbote Köhlig zu Halberstadt und A. F. Wede zu Aderstedten.

Gebeführungen: Geschäftsführer Kumbrecht und L. M. F. Godelmann, Beide hier, Schloffer Schmidt und A. Müller, Beide hier, Dienstheld Wehmeyer und A. K. Hofkamp, Beide hier.

Gestorben: Tochter des Talters Gronweg 7 J. alt, Schiffbauer Köhling 46 J. alt, Kaufmann Dier 43 J. alt, Sohn des Schiffbauers Jung 1 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Mädchen) angemeldet.

Kirchliche Nachrichten.

Am Mittwoch, den 26. d. Mts., Abends 6 Uhr: Passions-Gottesdienst in der Elisabethkirche.
Mar.-Stationssparrer G o e d e l.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtung.	Barometer (auf Meeresspiegel)	Lufttemperatur.	Wasserthermometer.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung.	Wetterlage.
März 24 2h Mts.	750.4	7.2	—	SW	4	10	ca. ni
März 24 8h Mts.	749.3	6.0	—	SW	2	10	ca
März 25 8h Mts.	745.1	6.6	9.7	SW	8	10	str-on

Beobachtung am 24. März: Mittags etwas Regen.

Wilhelmshaven, 25. März. Kurzbericht der Odenburger Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 106,80 107,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe 101,— 101,55
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe 105,60 106,15
3 1/2 pCt. do. do. 101,30 101,85
3 1/2 pCt. Odenb. Conso. 101,50 —
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe 101,50 102,50
4 pCt. do. do. 101,75 —
3 1/2 pCt. do. do. 100,— 101,—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (hinbör) 101,— 102,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88 — —
3 pCt. Odenburger Prämienanleihe 131,60 132,40
4 pCt. Guttenberg Prior.-Obligationen 101,50 —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente 101,10 —
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber) 91,30 —
4 1/2 pCt. Warys-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105 103,50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe 91,— 92,—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank 95,65 96,40
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt 100,60 —
Beschl. auf Umsterben kurz für GuD. 100 in M. 163,15 168,95
Beschl. auf London kurz für 1 Pfr. in M. 20,315 20,415
Beschl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M. 4,175 4,225
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Konkurs-Verfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **J. Koeske zu Wilhelmshaven** ist in Folge eines von dem Gemeinlichverwalter gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Mittwoch, den 25. April 1890,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.

Wilhelmshaven, d. 22. März 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft für das Jagdgebiet wird am

Montag, den 31. März,
und **Dienstag, den 1. April d. J.,**
von Morgens 10 Uhr an,
im „Berliner Hof“, **Wanzenstraße,**
zu Wilhelmshaven.

abgehalten werden und gelangen am 31. März die vor dem Jahre 1870 geborenen Militärschlichtigen, am 1. April diejenigen des Geburtsjahres 1870 zur Vorstellung.

Nach dem Gesichte am ersten Tage findet das Zurückstellungsverfahren (Klassifikation) bezüglich der Mannschaften der Reserve, Landwehr, Ersatzreserve bezw. Marine-Reserve, Seewehr und Marine-Ersatz-Reserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung auf Grund dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch auf Zurückstellung erheben, und am zweiten Tage die Vorführung statt.

Alle zur Stellung verpflichteten Militärschlichtigen werden aufgefordert, sich an dem betr. Tage ein und eine halbe Stunde vor Beginn der Musterung — also um 8 1/2 Uhr Morgens — im Musterungsorte einzufinden.

Die schiffahrtsreibenden Militärschlichtigen, sowie die Schiffshandwerker, Maschinenisten und Heizer haben die bezüglichen Schiffsbriefe und Atteste über ihre gewerbliche Qualifikation mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden. Gleichfalls wird gegen diejenigen Militärschlichtigen, welche an ihrem Körper unrein, mit Krätze behaftet oder in angetrunkenem Zustande vor der Ersatz-Kommission erscheinen, eine Strafe bis zu 15 Mk. ev. 3 Tage Haft erkannt werden.

Die Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste sind sofort und zwar spätestens bis zum 20. März d. J. bei dem Herrn Hilfsbeamten des königlichen Landraths in Wittmund zu Wilhelmshaven, diejenigen um Zurückstellung im Falle einer Einberufung bei Mobilmachung gleichfalls sofort beim Magistrate zu Wilhelmshaven einzureichen.

Die Reklamanten haben ihre in Frage kommenden Angehörigen zum Musterungstermine mitzubringen.
Wittmund, den 10. März 1890.
Der kommiss. königl. Landrath,
Alfen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten zu Aurich vom 20. Februar v. J. in Stück 9 des Regierungs-Amtsblattes daselbst, betreff. die Prüfungen der Seedampfschiffs-Maschinenisten, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß bei der Prüfungs-Kommission in Hamburg im Laufe dieses Jahres wiederum drei Seedampfschiffs-Maschinenisten-Prüfungen werden abgehalten werden, von denen die erste am 21. April, die zweite am 14. Juli und die dritte am 13. Oktbr. d. J. beginnen wird.

Wilhelmshaven, 22. März 1890.
Der Hilfsbeamte
des **königlichen Landraths.**

Mittwoch Fortsetzung

der **Versteigerung**
im Pfandlokale Neustraße 2.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am

Mittwoch, den 26. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,

im Saale der Frau Gastwirthin **Lammers** hier selbst, **Bismarckstr. 5,** folgende Sachen und zwar:
2 Blumenständer, 1 Rauchfisch, 1 Schirmständer, Nähkasten, Garderobe- und Handtuchhalter, Korbbwaren, Streichholzständer, Liqueurservice, Tassen, Teller, Goldfischständer, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Gebett Betten, 1 Sopha, 1 Tresen, 1 Küchengerät, 1 eiserne Bettstelle, mehrere Alfenidesachen, Fracks, 2 Sopha, 1 Kleiderhaken, 1 Regulator, 2 Bettstellen, 1 Kinderwagen, 1 Parthie Herren- und Damenleinen, ferner geschichtliche Werke, als: „Geschichte der Deutschen“, „König Rene's Tochter“, „Wegweiser für Lehrer“, „Helons Wallfahrt nach Jerusalem“, „Dr. M. Luther's Leben“, „Nichter's Haus-Titel“ und dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, 21. März 1890.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Verkauf.

Begen Räumung des Lagers werde ich

Montag, den 31. d. M.,
und folgende Tage,
jedesmal Nachm. 2 Uhr
anfangend,
im Vater'schen Saale zu Neubremen den vorhandenen ganzen Waarenbestand:

1) Colonialwaaren,

als:
Graupen, Erbsen, Bohnen, Nudeln, Corinthen, Rosinen, Conesh, Stärke, Cidorie u. i. w.;

2) Kurzwaaren,

als:
Kinderpielsachen, Puppen, Band, Knöpfe, Pfeifen, Pfeifenköpfe, Spitzen, Tinte, eine große Parthie Schiefertafeln;

3) Eisenwaaren,

als:
Schlösser verschiedener Art: Kisten-Schranke, Kommoden- und Kasten-Schlösser, Stubenthür- u. Hausthür-Schlösser, div. Haken, Knöpfe, Niegel, Hängen, Griffe, Drücker, Sturmbaken, u. i. w.; ferner: 1 große Bathie, (ca. 500 Pfd.) Holzschrauben, Hobel-eisen, Stechbittel, Stemmeisen, Messer und Gabeln, Brodmesser, Küchenmesser, Hammer, Sägen, Beile, fertige Spannsägen, Schaufel, Haken, Kohlen-schaukel, Kohlenkasten, Töpfe, Kessel, Eimer, Kellen, Maurerkellen, Wassertschöpfer und Kinderbecher;

4) Bürstenwaaren,

als:
Besen, Handfeger, Fensterwischer, Abreibbürsten, Schrubbürsten, Auftragsbürsten, Pinsel u. i. w.

5) Steinzeug und Porzellansachen,

als:
Teller, Tassen, Kannen, Milchkannen, diverse Töpfe und Nässe, sodann ferner noch eine große Parthie Ditten ohne Firma, Packpapier, div. Fässer mit Farbe, eine **Adeneinrichtung** für Colonial-, Manufaktur- und Kurzwaaren passend, **zwei Trepen, 1 Kaffeebrenner mit Küchschiff, 1 Petroleumapparat** und was noch mehr zum Vorhinein kommt öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen.
Heppens, 15 März 1890.

S. P. Harms,

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu Feber läßt am

Donnerstag, 27. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr
anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems zu Sedau:**

40 bis 50 Stück
große und kleine

Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 18. März 1890.

S. Gerdes,
Auktionator.

Pferde-Verkauf.

Barel. Der Handelsmann **Fr. Wilh. Müller** von **Nordenham** läßt am

Sonnabend,
den 5. April d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

beim **„Victoria-Hotel“** (Gebr. Niemann) hier selbst:

12 bis 15 Stück
beste, kräftige dänische, sowie einige hiesige ausgezeichnete

Arbeits-
Pferde

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Es wird noch bemerkt, daß sämtliche Pferde zugest, gut im Geschirre und ein- und zweispännig gehen.

Kaufliebhaber ladet ein
W. Weber,
Auktionator.

Landverpachtung.

Am **Sonnabend,**
den 29. März ds. J.,

wird der Unterzeichnete für Rechnung der **Odenburger Spar- & Leihbank** in Odenburg, von deren Landereien öffentlich meistbietend verpachten:

1. in Wilhelmshaven:

a. am Kreuzungspunkt der Deich- und Kaiserstraße fünf Parzellen von 5 bis zu 30 ar Größe;

b. das zwischen der Moon- und Marienstraße bei den Unterbeamtenhäusern belegene Land in mehreren Abtheilungen und im Ganzen;

c. zwischen der Marien- und Kaiserstraße in 3 Abtheilungen und im Ganzen;

d. einen Hamm (ev. 2 Hämme) von je 1,50 ha Größe südwests an der Kaiserstraße.

Diese Grundstücke werden zum Theil als Gartenland, die meisten als Grünland zum Weiden verpachtet.

2. in Bant:
zu beiden Seiten des südwests der Moonstraße aufgeschütteten neuen Straßendamms 16 Stück zu Gartenland von je 4—4,5 ar Größe.

Nachliebhaber versammeln sich um **4 Uhr Nachmittags** an der Ecke der Königs- und Deichstraße bei Herrn **Senner's Gasthof;** und um **6 Uhr**

Abends vor des Unterzeichneten Wohnung an der Annenstraße in Bant.
Bant, den 25. März 1890.

G. Grashorn.

Personen gesucht.

Auf sofort tüchtige Arbeiter für unser Lothwert gegen hohen Lohn gesucht. Man wende sich an Aufseher **Suhren** zu Neuenwege bei Barel.

Barel. Maschinenortfabrik Barel.
R. J. Ruchmann.

Gesucht tüchtige

Façadenputzer

beim **Parthausbau** in **Bremen.** Meld. werd. an der Baustelle angenom. Baumstr. **F. W. Rauschenberg.**
Ein ordentliches junges

Mädchen sucht

zum 1. April oder später Stelle.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich ein tüchtiges, ordentliches Dienstmädchen.
Nähers in der Exped. d. Bl.

Kräftiges Mädchen

für die Tagesstunden gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht mehrere Mädchen

zum 1. Mai gegen hohen Lohn.
Stellen-Vermittl. u. Nachweh.-Bureau von **H. Schwabe,**
Kasernenstr. 3.

Gesucht ein Knecht

und ein Mädchen für Tagesstunden.
A. Bahr, Wilhelmstraße 2.

Gesucht

ein reinliches Mädchen für Nachmittagsstunden.
Frau **Loll,**
Grenz- und Börsenstr.-Ecke.
Mädchen suchen Stellen auf April und Mai. Frau **Mahmann's** Nachwehungs-Bureau.
Gesucht ein **Knecht,** der gut mit Pferden umzugehen versteht. D. D.

Gesucht

auf sogleich
2 Schuhmacher-Gesellen.
J. G. Gehrels.
zum 1. April ein jüngeres Dienstmädchen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai

ein solides, fleißiges Mädchen, Lohn 180 Mark.
Nähers in der Exped. d. Bl.

Ein geb. Mädchen

z. Strübe gesucht nach auswärt. Antritt sofort. Offerten unter S. bef. die Exped. d. Blattes.

Verloren ein Confirmations-, Geburts- und Taufschein, Einwilligungsschein vom Gemeinde-Vorsteher und Zeugnis vom Lehrer, eingeschlagen in Papier mit umwickelt. weißen Taschentuch, auf dem Wege von Kopperhöfen nach Antonstuf. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren ein goldener Ohrring. Abzugeben gegen Belohnung Wilhelmstraße 71.

Gefunden eine Zeichnung: „Anlage einer elektrischen Beleuchtung“. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionskosten in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen 6 Wochen alte Ferkel. Börnsenstr. 15.

Habe auf sofort oder später **mehr. schöne Wohnungen**, sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens belegen, zu vermieten. Auskunft erteilt **Joh. Fangmann**, Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Zu vermieten auf sofort oder später ein möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer**. Moonstraße 84, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten. Wohnung Wilhelmstr. 6, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche und allen Bequemlichkeiten, ist zum 1. April zum Preise von 630 Mk. anderweit zu vermieten. **F. Felix**, Augustenstraße 10.

Zu vermieten zum 1. Mai die von Herrn Kapl.-Lt. Walthert I benutzte möbl. Wohnung, best. aus 3 event. auch 2 Zimmern mit Burschengelaß. Moonstr. 4, I Ecke der Oldenburgerstr.

Zu vermieten eine möbl. Stube mit Kammer im Stadtteil Gieß, an 1 bzw. 2 junge Leute zum 1. April ds. Js. Nähere Auskunft erteilt **Rundsch.** Rechnungssteller.

Zu vermieten zum 1. Mai eine Wohnung an der Moonstraße, bestehend aus 4 Räumen mit Zubehör, zu 360 Mk.; eine do. an der Kaiserstr., bestehend aus 4 Räumen und Zubehör, zu 330 Mk. **Latann.**

Großer Laden nebst Stube pr. 1. Mai cr. in Bant zu vermieten für 450 Mk. **W. Wollermann**, Banterstr. 1.

Herrschastliche Parterrewohnung, am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu vermieten. **S. Groß**, Bismarckstr. 24 a.

Zu vermieten zum 1. Mai eine trockene Oberwohnung, Preis 150 Mk. **W. Wende**, Tombeck 11.

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer. (Mitte der Stadt). Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine möbl. Stube an einen jungen Mann. Neubremen, Grenzstraße 10.

Auf sofort eine herrschastliche Wohnung miethfrei. **F. Draeger**, Gökerstraße 15.

Zu vermieten. Die Wohnung Moonstraße 75, erste Etage, 4 Zimmer, Balkon nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort oder später zu vermieten. **F. Felix**, Augustenstraße 10.

Zu vermieten ein Logis auf sofort. **Gronetamp**, Mittelstr. 2.

Sofort gesucht ein Mädchen zur Aushilfe. Anmeldungen Viktoriastr. 80I, I.

15. Große Stettiner Pferde-Lotterie

Als Hauptgewinne gelangen zur Verloosung: **100** hohelegante hochelegante **10** Equipagen, darunter eine Bierspännige.

Ziehung bestimmt am 20. Mai d. J. Loose à 1 Mark (11 Stück für 10 Mark). Porto und Liste 30 Pfg.

Schlossfreiheit-Lotterie.

Original-Kaufloose für neu eintretende Spieler zu amtlichen Planpreisen: Ganze 72 Mk., Halbe 36 Mk., Viertel 18 Mk., Achtel 9 Mk. **Anteil-Loose** auch zu amtlichen Planpreisen: $\frac{1}{1}$ 200 Mk., $\frac{1}{2}$ 100 Mk., $\frac{1}{4}$ 50 Mk., $\frac{1}{8}$ 25 Mk., $\frac{1}{10}$ 20 Mk., $\frac{1}{20}$ 10 Mk., $\frac{1}{40}$ 5 Mk., $\frac{1}{100}$ 2,50 Mk. Jeder Bestellung sind 30 Pfg. für Liste und Porto, Einschreiben 20 Pfg. für jede Klasse beizufügen.

Rob. Th. Schröder, Stettin, Haupt-Geschäft und General-Debit. Ausführliche Prospekte und Pläne werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Allgemeine Versammlung der Maler, Lackierer, Anstreicher und verwandter Berufsgenossen **Donnerstag, 27. März d. J. J., Abends 8 Uhr,** bei Herrn **Seilemann**, „Zur Arche“, Bant. Tagesordnung: **L o h n f r a g e.** Um zahlreiches Erscheinen der Mitgliedsmitglieder ersucht: **Der Einberufer.**

Nur Gewinne, keine Nieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen. **3mal Fr. 600 000, 3mal Fr. 300 000, Nebentreffer mit Francs 60,000, 25,000, 20,000 etc.** Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Francs gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58 Proz. ausbezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mk., für den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal). **Nächste Ziehung am 1. April ds. Js. Haupttreffer Fr. 600 000.** Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einmündung oder Nachnahme des Betrages à Mk. 105,— per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 15 Monatsraten von Mk. 8,— mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne. Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, mit Angabe dieser Zeitung, sehr bald entgegen. **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

Wenn Sie sich nicht darüber ärgern wollen, daß Ihnen Ihr Caffee nicht mundet, so kaufen Sie stets nur meinen gebr. Java-Caffee in $\frac{1}{2}$ Pfund-Packeten à 80 Pfg. **C. J. Arnoldt,** Wilhelmshaven und Belfort. Moon- und Bismarckstraße.

Frau Wanda Buhmann aus Kiel am 30., 31. März und 1. April im Hotel Burg Hohenzollern mit **Stoffen, Toiletten-Besätzen etc.** anwesend, empfiehlt den geehrten Damen, welche tadellose Toiletten wünschen, solche in Wolle, Lüll, Seide, Plüsch von 40 bis 200 Mk. innerhalb 3 Tagen. **Facon französisch. Ausführung elegant.** Gleichzeitig wird jede Anfertigung und Modernisierung von Kleidern, Mänteln, Umhängen tadellos innerhalb 8 Tagen ausgeführt. **Frau Wanda Buhmann,** Inhaberin der ersten Confection, Referantin für alle Modedamen Kiels. **Empfange in den nächsten Tagen** pr. Schiff „Bilda“, Kapl. Osterthum, eine Ladung **prima schottischer Haushaltungs-Sohlen** und empfehle dieselben direkt vom Schiff frei vor's Haus zu Mark 42,— per Last von 4000 Pfund. Gest. Bestellungen erbitte mir ehestens. **Wilh. Rätthjen,** Kaiserstraße 3.

Die Holsteinische Bienenzucht-Anstalt von E. Störzer, Garbet, pr. Segeberg, offerirt: **Blüthen = Honig** feinst. Qualität, vielfach prämiert, (pr. Postcolli Mk. 9,50), und sucht tüchtige, leistungsfähige Vertreter. **Gesucht** 40 bis 50 Liter Milch. Näheres in der Exped. d. Bl.

Empfehle **veredelte Rosenstämme** in verschiedenen Sorten. **F. D. W. Gilers,** Neuhappens = Catharinenfeld. **Zu vermieten** in Gieß, Marktstraße 12, freundliche kleine **Oberwohnung** für 168 Mk. pro Jahr. **W. Wollermann,** Banterstr. 1.

Die Holsteinische Bienenzucht-Anstalt von E. Störzer, Garbet, pr. Segeberg, offerirt: **Blüthen = Honig** feinst. Qualität, vielfach prämiert, (pr. Postcolli Mk. 9,50), und sucht tüchtige, leistungsfähige Vertreter. **Gesucht** 40 bis 50 Liter Milch. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Holsteinische Bienenzucht-Anstalt von E. Störzer, Garbet, pr. Segeberg, offerirt: **Blüthen = Honig** feinst. Qualität, vielfach prämiert, (pr. Postcolli Mk. 9,50), und sucht tüchtige, leistungsfähige Vertreter. **Gesucht** 40 bis 50 Liter Milch. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Holsteinische Bienenzucht-Anstalt von E. Störzer, Garbet, pr. Segeberg, offerirt: **Blüthen = Honig** feinst. Qualität, vielfach prämiert, (pr. Postcolli Mk. 9,50), und sucht tüchtige, leistungsfähige Vertreter. **Gesucht** 40 bis 50 Liter Milch. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Holsteinische Bienenzucht-Anstalt von E. Störzer, Garbet, pr. Segeberg, offerirt: **Blüthen = Honig** feinst. Qualität, vielfach prämiert, (pr. Postcolli Mk. 9,50), und sucht tüchtige, leistungsfähige Vertreter. **Gesucht** 40 bis 50 Liter Milch. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Holsteinische Bienenzucht-Anstalt von E. Störzer, Garbet, pr. Segeberg, offerirt: **Blüthen = Honig** feinst. Qualität, vielfach prämiert, (pr. Postcolli Mk. 9,50), und sucht tüchtige, leistungsfähige Vertreter. **Gesucht** 40 bis 50 Liter Milch. Näheres in der Exped. d. Bl.

Sprechstunden für Augenranke in Wilhelmshaven, Roonstrasse 77, (Ecke der Kronenstr.) am **Mittwoch, 26. März, Nachm. von 2—5 Uhr.** **Dr. med. Karl Müller,** Augenarzt aus Oldenburg.

Bier! **Erhl. v. Dacher'sches** 16 Fl. Mk. 3,00 **Müsch. Bürgerbräu** 16 " " 3,00 **Beide Biere Champ.-Fl. à** " " 0,35 **Feines Export-Bier** 27 " " 3,00 **Lagerbier** 33 " " 3,00 **Berliner Weißbier** 20 " " 3,00 **Gräber Bier** 15 " " 3,00 **Doppel-Braunbier** 36 " " 3,00 **Englisch Porter** à " " 0,50

Harzer Sauerbrunnen (Theresienhöfer) u. **Selterwasser** empfiehlt **G. A. Pilling,** Friedrichstraße 4.

Gedarnte Gemüse, — als: — **Schnittbohnen, Wachsbohnen, Grünkohl, Rothkohl, Weißkohl, Julienne** empfiehlt billigt **Joh. Freese.** **Neuestes Putzmittel Zinnsand,** unübertreffliches Material, polirt blindes Zinn-, Zint-, Emaille-, Kupfer- und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. **H. L. v. d. Ecken,** Neuestraße.

Cravatten in neuesten Facons und größter Auswahl, sowie **Militair = Schlipse** mit Patent-Verschluss sind eingetroffen. **Louis Possiel** Moonstraße 84. **Leere, gut erhaltene Packkisten** billig zu verkaufen bei **M. Engel,** Moonstraße 92. **Nechte Glycerin-Schwefelmilch = Seife** aus der kgl. bayer. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg, prämiert in Nürnberg 1882, renommirt seit 1863. Unfehlbar die beliebteste Toilettenseife zur Erlangung eines schönen, sammtartigen weißen Teints; zur Reinigung von Hautschäden, Hautausschlägen, Zuden, Flechten, Gypspickeln, Mitosen etc. nebst Anweisung zu 35 Pfg. in **C. Reiffers** Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

Gesucht ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Conditorei. **Trosien,** Bant, Weststraße 15.

Kaufmännischer Verein. **Generalversammlung** am **Mittwoch, den 26. d. M.,** Abends 8 Uhr, bei **v. d. Ohe.** Tagesordnung: 1) Bericht der Delegirten zur Eisenbahn-Conferenz, 2) Konturs-Angelegenheiten, 3) Besprechung über Unwesen im Handel und Gewerbe, 4) Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Krieger- und Kampfgenossen-Verein **Neuende.** Die Beerdigung des verstorbenen **Kameraden Oncke Irps** findet am **Freitag, den 28. d. Mts.,** statt. Die Kameraden der zweiten Beerdigungs-Abtheilung versammeln sich um 2 Uhr im Vereinslokale. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Berechtigte Landwirthschaftsschule zu Varel. Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 14. April 1890,** an welchem Tage die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler Morgens 10 Uhr im Schulgebäude stattfindet. Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, welcher auch jede weitere gewünschte Auskunft zu erteilen bereit ist. **Schulrath Dr. Ballauf.**

Oberhemden, à Mark 3,50, 4,—, 4,50 und 5,— Mk. unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Sitz. Einsätze sehr fein vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handbrillen 3fach Leinen.

Kragen und Manschetten in den neuesten Facons, **Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Tricotagen, Kravatten.** Probehemd liefere vorher. **Louis Possiel** Moonstraße 84. Reparaturen gut und billig.

Strohüte zum **Waschen** und **Färben**, sowie **Umnähen** nach den neuesten Formen nehme entgegen. **H. Lüschen,** Bismarckstraße 17.

Maler = Gehülphen werden gesucht. **Georg Henke.**

Todes-Anzeige. Am 25. d. Mts., Morgens 4 Uhr, verstarb plötzlich nach kurzem aber schwerem Leiden mein lieber Mann, **der Milchhändler Georg Müller** am Herzschlage. Wilhelmshaven, 25. März 1890. Die trauernden Hinterbliebenen: **Margaretha Müller, geb. Tapken-Hinrichs,** und die Geschwister. Die Beerdigung findet am **Sonntag, den 29. d. Mts.,** Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Altenbeichsweg 18, aus statt.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr endete unter kurzen, aber heftigen Leiden mein lieber Mann u. unserer Kinder treuversorgender Vater, Schwieger- und Großvater **Onde Jürgens Irps** im 55. Lebensjahre. Die trauernden Hinterbliebenen: **Onde Irps, geb. Neefs.** Die Beerdigung findet am **Freitag, den 28. März, Nachmittags 3 Uhr,** vom Trauerhause, Annenstraße 6, statt.